

NEWSLETTER




06.02.2024

Avenue ID: 1460
Artikel: 5
Folgeseiten: 4

Print

- | | | | |
|---|------------|---|-----------|
|  | 01.02.2024 | Ensuite - Zeitschrift für Kultur & Kunst
Caspar - Wolf - Adler - Ochsen | 01 |
|  | 30.01.2024 | Der Freiämter
MURI | 05 |

News Websites

- | | | | |
|---|------------|--|-----------|
|  | 06.02.2024 | derfreiaemter.ch / Der Freiämter online
Einblick in Historie der Medizin | 06 |
|  | 06.02.2024 | derfreiaemter.ch / Der Freiämter online
Einblick in Historie der Medizin | 07 |
|  | 31.01.2024 | aargautourismus.ch / Aargau Tourismus
Ein Blick: Kilian Erni | 08 |



Hotels / Muri AG

Caspar – Wolf – Adler – Ochsen

Von Lukas Vogelsang Fotos: A. Vogelsang

Zugegeben, die Namen hier im Titel für ein einziges Hotel sind etwas verwirlich und viel. Aber mitten im Aargau, im Freiamt, gibt es ein Völklein, die MurianerInnen, das sich zu einer innovativen Dorfgemeinschaft zusammengeschlossen hat und mit einer grossen historischen Geschichte aufwartet, die es auch heute noch geschickt zu nutzen weiss. Es ist ein Vorzeigedorf «gegen das Vergessen» und es bietet interessante Überraschungen.

Und genau genommen ist Muri AG ein geschichtliches Mekka der Schweiz – erstaunlich, dass man dies heute kaum wahrnimmt. Aber die Spuren führen bis weit in die Jungsteinzeit und die Bronzezeit zurück, und auch danach war der Ort so ideal gelegen, dass sich die Geschichte in den folgenden ca. 10000 Jahren in

und um Muri entwickelte und nie langweilig wurde. Heute kennt man vor allem das Kloster Muri, welches als bedeutende Benediktinerabtei von Graf Radbot von Habsburg und seiner Ehefrau Ita von Lothringen 1027 gestiftet wurde. Eine dokumentierte 1000-jährige Geschichte also noch dazu. Es wurde ein mächtiges und reiches Kloster, daneben erlasst fast alles. Und das Kloster zieht auch noch heute nicht nur Nachkommen der Habsburger nach Muri, die dort ihrer Vorfahren gedenken.

Im immensen Kloster – nebenbei das bedeutendste Wahrzeichen Aargaus – sind unterdessen eine Schule, die Bezirks- und Gemeindebehörden, eine öffentliche Bibliothek, eine Fachbibliothek und ein Pflegeheim untergebracht –



und in einem Trakt wurde auch ein Museumsteil aufgebaut, mit Bistro und mehreren Ausstellungsräumen und Konzertprogramm (Klassik, Jazz). Das Kloster ist ein multikulturelles Kulturzentrum mit überregionaler Bedeutung.

Aber eben, das Kloster ist nur fast die Domina im Dorf. Denn was ist ein solch magnetischer Ort ohne Hotel? Ein Arzt aus Luzern, Dr. Josef Gut, sein Sohn Thomas Gut und Urs Christen haben sich eines grossen Hotelprojekts angenommen und damit den Gemeindepräsidenten Hans-Peter Budmiger und somit auch das gesamte Dorf begeistern können: mit dem 50-Zimmer-Hotelkomplex Caspar. Ja, es ist ein Komplex, weil das eigentliche Hotel Caspar mit dem Restaurant Adler eine Einheit bildet. Dann gibt's das Wolf-Hotel und den Ochsen, der neben dem Stammrestaurant ebenfalls noch eigene Zimmer beheimatet. Um es noch etwas komplexer zu machen: Ein wirklich grossartiger Saal für Anlässe mit bis zu 120 Personen verbindet den Ochsen mit dem Wolf. Für Tagungen gibt es mehrere Sitzungszimmer. Und wenn man das so hört, klingt das erst mal nach einem normalen Hotel. Doch Muri AG liegt am Ende der Welt (wenn man nicht von Zürich kommt – von da ist es knapp 18 Kilometer entfernt) mitten in der Schweiz – und weit und breit gibt es keine ähnlichen Hotelalternativen.

Im Zusammenspiel mit dem Kloster, das gleich auf der anderen Strassenseite steht, ist das alles natürlich für die Gemeinde ein gewaltiger Gewinn. Es braucht keine grosse Denkarbeit, um festzustel-

len, dass dieser Komplex für jegliche Verwaltungsratssitzungen, Seminare, Retreats, Familientreffen oder sonstige Veranstaltungen ein idealer, auch etwas diskreter, aber spezieller Ort ist. Und dabei muss

auf nichts verzichtet werden: Der GaultMillau-Spitzenkoch Sebastian Rabe hat sich dem Caspar verschrieben und geniesst die etwas ruhigere und entspanntere Freiheit des Landlebens für seine kulinarischen Höhenflüge. Ein kleiner Weinkeller ist auch vorhanden – wobei hier viele regionale Weine zum Zug kommen. Hier wäre eine bessere Abstimmung mit der Qualität von Sebastian Rabes Kochkunst möglich. Aber auch da: alles solide.

Die Innenarchitektin Tilla Theus hat bei der Einrichtung einen schönen Mix aus zeitgenössischem Dorfleben und Moderne gefunden. Die Hotelzimmer sind grosszügig und spannend gestaltet – in den Themen unterschiedlich von Haus zu Haus. Gut gemeistert hat Tilla Theus vor allem, dass es nicht ein Bling-Bling-Hotel geworden ist, aber trotzdem eine Wertigkeit aufweist, für alle was bietet, ohne sich anbietern zu müssen. Das ist eine echte Herausforderung – aber hier stimmt die Balance. Natürlich gibt es da und dort noch Ecken und Kanten, man kann immer Dinge verbessern und ändern. Aber das Hotel ist nach fundamentaler Renovation erst im März 2022 neu eröffnet worden und muss sich seine Routine erst erarbeiten. John Rusterholz, der als Hotelier das neue Hotel mitgestaltet und aufgebaut hatte, verliess nach einem Jahre, im März 2023, den Caspar, um sich neuen Herausforderungen zu stellen. Seit dem 1. Juli 2023 ist nun Samuel Bachofner am Ruder.

Und wer ist eigentlich dieser Caspar? Nun, die Kurzfassung: einer der wichtigsten Schweizer Maler der Vormoderne und ein Pionier der Hochgebirgsmalerei (Wikipedia). Mit anderen Worten, Caspar Wolf (1735 bis 1783) hat mit seiner Landschafts- und Gebirgsmalerei den damals noch nicht existierenden Fotografen gespielt und wichtige Bilder für den Berner Verleger



Abraham Wagner gemalt. Ganz nach dem Vorbild von Albrecht von Haller, der allerdings mit seinen Bergnatur-Werken etwas mehr Erfolg genoss. Wer dazu mehr erfahren will, dem sei die Wechselausstellung «Wolf-Wolf-Wolf – Ein Künstler, drei ganz unterschiedliche Bilder» ans Herz gelegt, die von niemand anderem als Peter Fischer, dem ehemaligen Direktor (2011 bis 2016) des Zentrums Paul Klee, kuratiert worden ist. Und so trifft man sich eben wieder – auf einer Geschichtsreise im Herzen der Schweiz. Was für schöne Zufälle.

Wem das alles zu wenig Überraschung ist und wer immer noch nicht überzeugter Fan von Muri geworden ist, der muss unbedingt in die Käserei «Chäsi Muri» ca. 200 Meter neben dem Hotel Caspar und

dort die 54 Raclettekäsesorten ausprobieren. Ich würde es als den besten Raclettekäse betiteln, den ich je gegessen habe – aber das ist Geschmackssache.

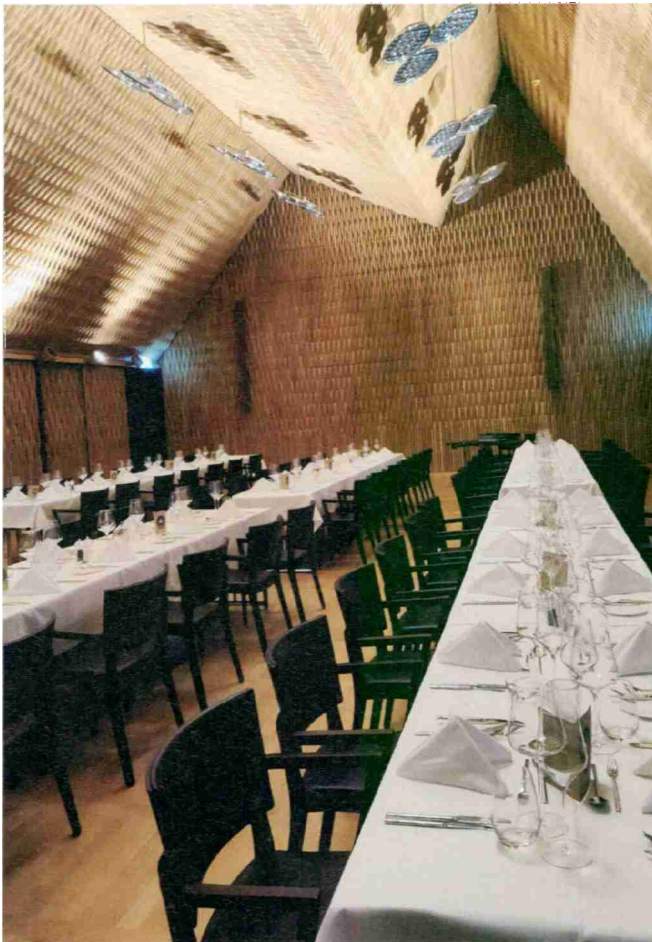
Fazit: Muri im Aargau war mir nie ein Ort der Erinnerung, weil sich mir kein Grund eröffnete, dorthin zu pilgern. Jetzt ist es umgekehrt: Ich bin fasziniert von diesem Ort, der sich über Jahrtausende weiterentwickelt hat, ohne den Anschluss zu verlieren. Mit dem Hotel Caspar, dem eigentlichen Grund meines Besuchs, wurde das sichtbar. «Warum auch in die Ferne schweifen, sieh, das Gute liegt so nah!» (Goethe)

www.caspar-muri.ch

www.murikultur.ch

www.chaesi-muri.ch

Wir wurden vom Hotel Caspar eingeladen für eine «Testnacht» inkl. Essen.



Der Freiamter

Der Freiamter
5630 Muri AG
056/ 675 10 53
www.derfreiamter.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 2'813
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich



Seite: 1
Fläche: 2'129 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 90806470
Ausschnitt Seite: 1/1



Print

MURI

Die Sammlung Murensia ist um ein neues Werk ergänzt: Gegenstand ist das Leben von Abt Laurenz von Heidegg.

Einblick in Historie der Medizin

06.02.2024

Die nächste öffentliche Führung im Museum für medizinhistorische Bücher Muri findet am Sonntag, 11. Februar, um 14 Uhr statt. Das Museum umfasst eine Dauerausstellung mit bedeutenden Werken der Frühen Neuzeit (1480–1780) und eine wertvolle Sammlung mit Büchern und handschriftlichen Dokumenten aus den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert. Das Angebot richtet sich an interessierte Einzelbesucher. Treffpunkt ist beim Besucherzentrum von Muri Info. Es ist keine Anmeldung erforderlich und die Führung dauert rund eine Stunde. –zg



Einblick in Historie der Medizin

06.02.2024

Die nächste öffentliche Führung im Museum für medizinhistorische Bücher Muri findet am Sonntag, 11. Februar, um 14 Uhr statt. Das Museum umfasst eine Dauerausstellung mit bedeutenden Werken der Frühen Neuzeit (1480–1780) und eine wertvolle Sammlung mit Büchern und handschriftlichen Dokumenten aus den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert. Das Angebot richtet sich an interessierte Einzelbesucher. Treffpunkt ist beim Besucherzentrum von Muri Info. Es ist keine Anmeldung erforderlich und die Führung dauert rund eine Stunde. –zg



Ein Blick: Kilian Erni

Events im Aargau

Im monatlichen Wechsel zeigen KünstlerInnen mit Bezug zum Freiamt ein Werk oder eine Werkgruppe. Mit dem Format «Ein Blick» eröffnet Murikultur ein permanentes Kunstfenster ins Freiamt. In den vergangenen Jahren hat Murikultur im Singisen Forum wechselnde Ausstellungen von Künstlerinnen und Künstlern mit Bezug zum Freiamt durchgeführt. Sie alle sind auf grosses Interesse gestossen und nun Anlass, ein permanentes Kunstfenster ins Freiamt einzurichten. Im Foyer im 1. OG des Singisenflügels, wo auch die Dossiers der «Dokustelle Freiamter Kunstschaffen» öffentlich zugänglich sind, werden im monatlichen Wechsel Künstlerinnen und Künstler mit Bezug zum Freiamt zu Gast sein und ganz persönlich Einblicke in ihr aktuelles Schaffen geben. Immer am ersten Mittwoch im Monat von 12.15 bis 12.45 Uhr wird ein neues Werk oder eine Werkgruppe einer Freiamter Künstlerin oder eines Künstlers vorgestellt. Anschliessend besteht die Gelegenheit, bei einem einfachen Kunst-Lunch von 12.45 bis 13.30 Uhr, zum Austausch im Kulturkaffee des Besucherzentrums. Bestellung und Bezahlung vor Anlassbeginn im Besucherzentrum.



Muri AG

Daten / Zeiten Mi, 7. Feb 2024 12:15 - 12:45 Uhr

Ort

Singisen Forum

Marktstrasse 4



Aargau Tourismus
5200 Brugg
062/ 823 00 73
<https://aargautourismus.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Organisationen, Hobby



Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 90862780
Ausschnitt Seite: 2/2

5630 Muri AG

www.murikultur.ch/singisenforum

Ort auf Karte anzeigen

Kosten / Tickets

Kunst Lunch: CHF 20.00 inkl. einem Getränk